

Beilage zum „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Nr. 208.

Freitag, den 6. September 1901.

XVI. Jahrgang.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Der falsche Erbe.

Roman von Ed. Wagner.

Die beiden Frauen folgten der Einladung des Kapitäns und stiegen in ein bereitstehendes Boot, welches der Kapitän und einer seiner Leute vom Lande stießen. Wenige Minuten später hatten sie das Schiff erreicht und die Passagiere stiegen an Bord. Während der Kapitän seine Gehilfen mit dem Boot ans Land zurückzog, um Geffren und die anderen Fischer anzunehmen, welche inzwischen auf dem steilen Hölzweg sichtbar wurden, traf er selbst die nötigen Vorbereitungen zur Abfahrt.

Staub waren die Männer mit ihrer Bürde an Bord, als der Kapitän auch schon seine Befehle gab. Ein frischer Wind fuhrte die Segel, das Schiff begann sich zu bewegen und lief aus der kleinen Bucht in die offene See.

Geffren näherte sich seiner Herrin und sagte:

„Wollen Sie nicht die Vorräthe ansehen, Miss Nelly?“

„Es wird wohl in Ordnung sein, Geffren“, antwortete das Mädchen freundlich; „meine Gedanken sind nur mit unserer Flucht beschäftigt. Das Schiff ist schon in voller Fahrt. Die Umrisse des Ufers schwunden und das Licht in dem Hause Stein wird immer schwächer. Wir sind jetzt außer Gefahr.“

„Signora Vicini und die Leute bei ihr meinen, daß wir nach Marseille fahren“, bemerkte Geffren, „wenn also Mr. Gildon bei ihnen Erfundigungen einzieht, wird er auf eine falsche Fährte geführt. Mit diesem Boot und bei diesem Winde werden wir keine lange Fahrt haben.“

„Unsere Flucht muß nun in der Villa bemerkt worden sein“, sagte Nelly gedankenvoll; „denn es ist Zeit, daß der Kutscher seinen Herren von Palermo zurückholen muß. Was wird er für Augen machen, wenn er in den Stall kommt und die Pferde nicht findet. Es wird natürlich unsere Flucht vermuten und das ganze Haus alarmieren. Wahrscheinlich wird sie jetzt alle zu unserer Verfolgung in Bewegung, aber jedenfalls auf dem Wege nach Palermo. In einer Stunde wird Mr. Gildon die Nachricht haben, der uns ebenfalls in Palermo suchen wird, da er annehmen wird, daß wir uns dorthin gewandt haben. Somit wird er vor morgen früh unsere Spur nicht finden; und dann wird er erfahren, daß wir nach Marzolla abgereist sind“, fügte sie lächelnd hinzu.

In diesem Augenblick näherte sich ihr der Kapitän, meldete den raschen Gang des Fahrzeuges und lud das Mädchen mit ihrem Begleiter ein, in der Caique Platz zu nehmen. Nelly nahm dieses Anerbieten an; der Kapitän zündete eine Laterne an und geleitete seine Passagiere in die Caique.

„Wenn dieser Wind anhält“, sagte der Kapitän, „finden wir innerhalb vierundzwanzig Stunden in Neapel. Sie sind hier so sicher wie in Ihrem Hause, Signora; machen Sie es sich so bequem als möglich.“

„Ich danke Ihnen, Signor“, erwiderte Nelly; „dagegen erlauben Sie mir, meine Mundvorräthe zu Ihrer vollen Disposition zu stellen. Es wird mich freuen, wenn Sie von dem Wein, Fleisch und den Früchten Gebrauch machen, als ob es Ihr Eigentum wäre.“

Der Kapitän, erfreut über diese Gastfreundschaft, verbeugte sich und verließ die Caique.

„Geffren“, wandte sich Nelly an diesen, „ich übergebe Mr. Brander Deiner besonderen Obhut, sei ihm behilflich, wo es nötig ist. Er scheint müde zu sein. Darum kannst Du ihn gleich zu Bett bringen.“

Geffren erfüllte den Wunsch seiner Herrin, die sich wiederum auf das Verdeck begab und noch einige Zeit schweigend mit ihrer Dienerin da saß. Endlich begab auch sie sich zur Ruhe.

Leise trat sie an Guidos Lager und betrachtete eine Weile das bleiche aber schöne Gesicht des jungen Mannes, welches jetzt, während des Schlafes keine Spur von Geistesstörung zeigte. Es war, wie früher, edel und fein.

Dann legte sie sich nieder und schlief sofort ein. Als sie am andern Morgen erwachte, saß Mrs. Jebb an ihrer Seite.

„Guten Morgen, Miss Nelly“, sagte die gute Alte. „Das Wetter ist wunderschön; die Fahrt geht noch immer gut von Statten und das Land ist längstens außer Sicht. Geffren hat Mr. Brander angelleidet und hinaus auf das Deck geführt. Haben Sie gut geschlafen und wollen Sie nun aufstehen?“

Statt einer Antwort sprang Nelly vom Lager auf, erschrak ihr Gesicht, lämmte ihr Haar, kleidete sich an, zog ihren Hut auf, warf ein Tuch um und ging hinaus auf das Deck. Bei ihrem Erscheinen erhob sich Guido, dessen alte, ihm sozusagen angeborene Höflichkeit ihn nicht verloren hatte, verbeugte sich und streckte ihr lächelnd die Hand entgegen.

„Miss Nelly!“ sagte er hastig. „Ich habe auf Sie gewartet.“

„Sie wußten, daß ich schon kommen würde, Ferdinand?“ fragte Nelly. „Haben Sie schon gefrühstückt?“

Guido blieb fragend auf Geffren, dessen respektvolle Freundlichkeit bereit das Zutrauen des Unglüdlichen gewonnen hatte.

„Nein, Miss Nelly, er hat noch nicht gefrühstückt“, sagte Geffren. „Er wollte nicht essen. Als ich ihm etwas anbot, lehnte er es ab und rief Ihren Namen. Ich will es nun noch einmal versuchen.“

Er holte Brot, Fleisch, Früchte und Wein und setzte es seiner Herrin und Guido vor, welcher jetzt dem Beispiel des jungen Mädchens folgend, mit Appetit aß.

Nach dem Frühstück trat der Kapitän zu Nelly und knüpfte ein Gespräch mit ihr an, wobei er sich nach dem Ende ihrer Reise erkundigte. Er hatte nämlich vom Anfang der Reise an geglaubt, daß Nelly ihrem Vater entlaufen sei, um mit ihrem Geliebten zusammenzutreffen. Er verhehlte ihr diese Ansicht nicht und machte ihr Vorstellungen, ob es nicht besser sei, zu ihrem Vater oder Vormund zurückzufahren und ihn um Verzeihung zu bitten.

Nelly beobachtete zurück bei dieser Ermahnung, aber sogleich fühlte sie sich; das ehrliche Gesicht des Mannes sagte ihr, daß sie sich ihm anvertrauen könnte. Sie erzählte ihm mit wenigen Worten, wie sie zu ihrem Vormund gekommen sei, was sie von ihm zu erdulden gehabt und was sie zur Flucht getrieben habe.

Der Kapitän hörte ihr aufmerksam zu, sein Interesse für Nelly stieg mit jedem ihrer Worte, der Ausdruck von Mitleid und Entrüstung wechselten in seinem Gesicht, und als sie mit ihrer Erzählung zu Ende war, rief er voller Abscheu:

„Hat die Welt wohl jemals ein solches Ungeheuer von Vormund gegeben? Dieser erbärmliche Engländer! Entschuldigen Sie, Signora, daß ich meine Ansicht unumwunden ausspreche. So lange Geld noch dem Menschen Annehmlichkeit, Ehre und Ansehen verschafft, so lange wird er auch in seinem Streben und Ringen nach Geld nicht verlassen. Und es war auch nur Ihr Geld, Signora, welches dieses Scheusal von Vormund zu besiegen wünschte. Glauben Sie mir das, Signora. Es war Recht von Ihnen, daß Sie sich aus der Gewalt dieses Schurken befreit haben, und ich will Ihnen zu Ihrem Fortkommen behilflich sein, indem ich Sie so schnell als möglich nach Neapel bringe, dann aber muß ich nach Messina zurückfahren. In welchem Gasthof wollen Sie Ihren Wohnsitz nehmen?“

„Ich habe mich noch nicht entschlossen“, erwiderte Nelly. „Als wir zuletzt in Neapel waren, logierten wir im Hotel Corcello; doch es waren so viele Fremde dort, daß ich, wenn ich doch eine Nacht in Neapel bleiben muß, lieber in einem anderen, ruhigeren Gasthof logieren möchte. Sind Sie in Neapel bekannt, Signor?“

„Ein wenig“, antwortete der Kapitän, gedankenvoll sich den Bart streichend. „Ah, da fällt mir ein Gasthof ein außerhalb der Stadt, nach der Seite des Besuws hin gelegen. Die Zimmer sind hübsch, die Betten sauber und der Tisch ausgezeichnet. Die Wirthin ist ein hübsches Frauenzimmer —“

„Eine Frau? Das ist für mich entscheidend. Ich will dort hin gehen. Wie heißt der Gasthof?“

„Zum Besuw.“

„Gasthof zum Besuw“, wiederholte Nelly. „Das ist leicht zu merken.“

„Es ist vielleicht das Beste, wenn Sie dort bleiben, Signora, bis die Verfolgung vorüber ist“, sagte der Kapitän. „Doch das müssen Sie selbst wissen! In dem Gasthof lebten zwar viele Besucher des Besuws ein, aber es übernachten selten Fremde dafelbst. Signora Corbelly — so heißt die Wirthin — ist noch unverheirathet und steht im besten Rufe, obwohl sie unglücklicher Weise mit einem der schrecklichsten Räuber verwandt ist. Sie ist nämlich die Schwester des rohen Corbelly, doch hat sie sich schon vor mehreren Jahren von ihm losgesagt.“

Nelly notierte sich den Namen des Gasthauses und der Wirthin, die sie entschlossen war, dem Rathé ihres neuen Freundes zu folgen. Wie konnt sie wissen, daß die Wirthin seit einigen Tagen verheirathet und ihr Mann Jacopo Palestro, der schlimmste Feind Guido's war?

Mit Sonnenuntergang lief das Schiff in den Hafen von Neapel ein. Das Boot wurde ins Wasser gelassen und die Passagiere bestiegen dasselbe, nachdem ihr Gepäck hinabgelassen worden war.

Als sie an's Land kamen, engagierte der Kapitän eine Drosche, welche Nelly mit ihren Begleitern bestieg.

„Die Heiligen mögen Sie beschützen, Signora“, sagte der wadere Kapitän. „Wenn ich Ihnen nichts würdigen kann und begegnen sollte, werde ich es nicht unterlassen, denselben auf eine falsche Fährte zu bringen. Adieu!“

Nelly drückte dem biederen Manne die Hand und dankte ihm herzlich für seine Freundlichkeit; dieser schlug die Wagentür zu und sagte zum Kutscher:

„Nach dem Gasthof zum Besuw, außerhalb der Stadt! Wissen Sie?“

Der Kutscher nickte bestehend und der Wagen rollte davon.

XIX.

Eine unerwartete Begegnung.

Sir Harry Hartington saß in seinem Zimmer, ein Exemplar der "Times" in der auf den Knieen nachlässig ruhenden Hand haltend. Der Inhalt der Zeitung schien seine Gedanken nicht fesseln zu können; zwar hatte er nochmals den Blick auf das Blatt geworfen, aber er starrte die Buchstaben gedankenlos an, las auch einige Zeilen, ohne zu wissen, was er las. Unwillkürlich hatte sich die Hand mit dem Blatt wieder gesenkt, während das Auge in's Leere starnte. So saß er auch jetzt da. In der einen Hand die Zeitung haltend, in die andere den Kopf gestützt, starrte er zum Fenster hinaus in die trübe nebelige Winterluft; doch ruhte sein Auge auf keinem Gegenstande, er sah nur vor sich die Gestalten Brander's und Ella's, beide mit einander vergleichend. Besonders war es die Verlobung seines vermeintlichen Sohnes mit dem Liebling seines Herzens, welche seine Gedanken beschäftigte und ihn zu allerlei Betrachtungen veranlaßte. Bis jetzt hatte er noch nicht den leisesten Verdacht von dem Betrug, der an ihm und seinem Sohne begangen war und der nun auch auf die unschuldige Ella ausgedehnt werden sollte; aber in seiner großen Freude über die Rückkehr seines vermeintlichen Sohnes mischte sich doch schon jetzt eine gewisse Unzufriedenheit mit demselben, ein geheimnisvolles, seltsames Gefühl von Abneigung, über dessen Entstehung und dessen Bedeutung er sich selbst keine Gedanken zu geben vermöchte. Er hatte seinen Sohn Guido über Alles geliebt, hatte, um das Glück seines Sohnes zu begründen, seine eigene Liebe zu Ella unterdrückt.

Er hatte sich gefragt, daß sein Glück nur in dem Glück seiner Kinder zu finden sei; aber von dem Augenblick an, als er Ella in den Armen seines vermeintlichen Sohnes gefunden und dieser ihm seine Verlobung mitgeteilt, hatte er im Stillen mehr auf den Charakter desselben geachtet und das Ergebnis dieser Beobachtung war eine große Unzufriedenheit geworden, da es Brander, so gefügt er auch seine Rolle spielt, nicht immer gelungen war, seinen wahren Charakter unter der angenommenen Maske zu verbergen.

(Fortsetzung folgt.)

Atelier für künstl. Zahne (naturgetreu) u. schmerz. Zahnooperationen
Friedrichstr. 60, 1. Paul Rehm, Dentist, Sprach. 9—611. 3882

Die Auskunfts-**W. Schimmeleisen** in Frankfurt a. M., Goethestr. 34, (30) Büros mit über 1000 Angestellten, in Amerika und Australien vertreten durch The Bradstreet Company erhebt nur laufmännische Auskünfte. Jahresbericht wird auf Verlangen postfrei zugesandt. 3669

Verlobungs-Karten in Brief- und Kartenformat werden schnell und billig angefertigt.

Buchdruckerei des
„Wiesbadener General-Anzeiger“.

und Uhren verkaufe durch Ersparniss hoher Ladenmiete zu äußerst billigen Preisen
Fritz Lehmann, Goldarbeiter,
Langgasse 3, 1 Stiege, a.d. Marktstr.
Kauf- u. Tausch von altem Gold und Silber. 3553

Färberei Gebr. Röver,
chem. Waschanstalt,
Wiesbaden, Langgasse 12.
20 Läden. 200 Angestellte.

Photogr. Atelier
Georg Schipper, Saalgasse 36,
empfiehlt sich unter Zusicherung vorsprünglicher Ausführung
bei vorkommendem Bedarf. 7210
Preise: 1 Dtzt. Visit Mk. 8.—, $\frac{1}{2}$ Dtzt. Visit Mk. 4.50,
Dtzt. Cabinet Mk. 18.—, $\frac{1}{2}$ Dtzt. Cabinet Mk. 10.—, 3 Stück
Cabinet Mk. 5.—. Proben von jeder Aufnahme.

Gold-, Silberwaaren Kein Laden. — Grosses Lager.

In gesundheitlicher Beziehung ist es gewiss von Vorteil, wenn **Damen-, Herren-, Kinder-Kleider, Möbelstoffe, Vorhänge, Teppiche, Decken etc.**

rechtzeitig

chemisch gereinigt werden, auch wird dadurch dem Ordnungssinn, dem Geschmack und dem persönlichen Wohlbehagen Rechnung getragen. Durch Anwendung der chemischen Reinigung bekommen diese Gegenstände ihr neues Aussehen wieder, bleiben bezügl. Farbe etc. intakt und wird bei rechtzeitiger Wiederholung dieser Reinigung auch manche Neuanschaffung nicht nötig. Wir empfehlen unsere Anstalt in diesem Sinne.

4078

Technische Fachschulen
zu Wiesbaden. 4825
Abteilungen für: Baugewerbe, Maschinenbau
und Kunstgewerbe.
Vier aufsteigende Classen mit halbjährigen Kursen,
Beginn des Winterhalbjahrs am 30. September.
Nähere Auskunft und Programme kostetlos.

Feinstes Mainzer Sauerkraut und Salzgurken
empfohlen
H. Becker Biomardt ring 37.

Technikum Sternberg i. Meckl.
Maschineb.—Elekt.-Ing.—Techn.—Werkstr.—Einj. Kurse

Amts-Blatt



Erscheint täglich. der Stadt Wiesbaden. Erscheint täglich.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden,
Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8. — Telephon No. 199.

Nr. 208.

Freitag, den 6. September 1901.

XVI. Jahrgang.

Bekanntmachung

Montag, den 9. September d. J., Vormittags 11 Uhr, wollen die Erben des verstorbenen Rentners Heinrich Culmbacher ihn an der Möhringstraße Nr. 3 zwischen Heinrich Schauß und Conjointen und Louis Seiffert belegenes zweistöckiges Wohnhaus und 3 a 78 qm Hofraum und Gebäudefläche in dem Rathaus hier, Zimmer Nr. 55, abtheilungshalber freiwillig um zweiten Male versteuern lassen.
Wiesbaden, den 28. August 1901.

Der Oberbürgermeister.
In Vertr.: Körner.

4574

Große Traubenversteigerung.
Montag, den 9. Septbr. d. J.,
Vormittags 11 Uhr,
soll im Rathause dahier, Zimmer Nr. 55, die
gesammte
diesjährige Crescenz
des städtischen Weinbergs „Aeroberg“

im Ganzen veräußert werden. Die Bedingungen liegen im Zimmer Nr. 51 zur Einsicht offen und werden auf Wunsch schriftlich mitgetheilt. Der Weinberg hat einen Flächengehalt von 507 ar 13 qm oder 20 Morgen 28 Ruten.

Kaufliebhabern ist die Besichtigung von Mittwoch, den 4., bis Samstag, den 7. Sept., Vormittags von 10 bis 12 Uhr und Nachmittags von 4 bis 6 Uhr nach vorheriger Anmeldung bei dem im Weinberg anwesenden Aufseher Schäfer gestattet.

Wiesbaden, 31. August 1901.

5479

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Herr Stadtarzt Dr. med. Seaulz ist vom 4. bis einschließlich 17. September verreist. Er wird durch Herrn Dr. med. Seybert, Kirchgasse Nr. 26, vertreten.

Wiesbaden, den 3. September 1901.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.
5622 Wengold.

Bekanntmachung.

Auswärts wohnhafte Familien, welche bereit sind erwerbsunfähige Personen auf unsere Kosten in Pflege zu nehmen, werden ersucht, ihre Meldungen unter Angabe ihrer Bedingungen und Beifügung einer Bescheinigung der Bürgermeisterst über ihre Qualification als Pfleger als bald einzusenden.

Wiesbaden, den 3. August 1901.

4570

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

In der Polizeiverordnung vom 12. März 1884, 13. Mai und 29. August 1893 ist u. A. Folgendes bestimmt:

§ 1. Montags, Mittwochs und Freitags in jeder Woche findet in der Schlachthaus-Anlage und zwar auf dem Platze zwischen dem Groß- und Kleinviehstalle derselbe, Viehmarkt statt. Fällt auf einen dieser Tage ein gesetzlicher Festtag, so wird der Viehmarkt an dem darauf folgenden Tage abgehalten.

§ 3. Der Viehmarkt für Großvieh beginnt um 11.30 Uhr Vormittags, derjenige für Kleinvieh (eigl. Buchschweine) um 11 Uhr Vormittags und derjenige für Buchschweine um 8 Uhr Morgens.

§ 4. Bis zum Schluss des Marktes ist der Verkehr mit Vieh allein auf die Schlachthaus-Anlage beschränkt. In der Stadt oder der Stadtgemeinde ist bis zu dieser Zeit der Handel mit Vieh untersagt.

Ebenso ist der Handel mit Vieh vor Beginn des Marktes in der Schlachthaus-Anlage verboten. Es dürfen in dieser Zeit die Handelsleute auch unter sich keinen Viehhandel betreiben.

§ 5. Nach Schluss des Marktes, um 1 Uhr Nachmittags, steht es jedem frei, das auf dem Markt aufgetriebene Vieh dorten ferner seilzuhalten und dasselbe mit Ausn. hne des in § 6 gedachten Schlachtvieches zum Verkaufe oder Tausche in die Stadt zu verbringen.

§ 6. Die Viehhändler dürfen nur in der Schlachthaus-Anlage verkaufen. Es ist untersagt, solches Vieh zum Zwecke des Verkaufes oder Tausches in die Stadt zu bringen.

§ 9. Auf dem Markt darf nur gesundes Vieh gebracht werden. Es unterliegt alles zum Markt gebrachte Vieh der polizeilichen Beschau (cfr. § 17 des Reichs-Viehseuchengesetz vom 23. Juni 1880.)

§ 11. Sofern nicht nach den allgemeinen Strafgesetzen höhere Strafen verhängt sind, werden Übertretungen dieser Vorschriften mit Geldbußen bis zu 9 Mf. und im Falle des Unvermögens mit Haft bis zu drei Tagen bestraft.

Wiesbaden, 1. September 1901.

Der Magistrat.

Bekanntmachung

Nachstehend wird der § 1 des Gemeindebeschlusses vom 29. Mai 1893, in der durch die Beschlüsse des Gemeinderaths vom 6. und des Bürgerausschusses vom 21. November 1890, sowie des Bezirksausschusses vom 21. November 1890, genehmigten veränderten Fassung mit dem Bemerkung zur Kenntnis gebracht, daß Zu widerhandlungen gegen diese Vorschriften gemäß § 14 des Gesetzes vom 9. März 1889 für jeden Übertretungsfall mit Geldstrafe bis zu 150 Mf. oder mit Haft bestraft werden.

§ 1. Innerhalb des Gemeindebezirkes der Stadt Wiesbaden darf das Schlachten von Ochsen, Stieren, Kühen, Nindern, Schweinen, Fülbbern, Schafen und Ziegen und zwar sowohl gewerbsmäßig, als das nicht gewerbsmäßig betriebene Schlachten, nur in der städtischen Schlachthausanlage vorgenommen werden. Ausnahmsweise kann nur den Bewohnern entlegener Gehöfte, z. B. Adamsthaler Hof, Fasanerie, Platte

W. auf besonderen Antrag durch den Gemeinderath gestattet werden, das Schlachten für ihren Bedarf (Gehöftschächen) auf dem Gehöft vorzunehmen.

Benn ein Thier (Satz 3 des § 1) außerhalb der Schlachthausanlage durch Beinbruch, Lähmung, schwere Erkrankung zum Gehen unfähig geworden und der Transport zu Wagen unausführbar ist, so kann dasselbe, wenn ein approbiert Thierarzt die Nothwendigkeit einer sofortigen Abschlachtung bescheinigt, in dem Gehöft getötet und die Ausschlachtung vorgenommen werden. Von der erfolgten Schlachtung ist unter Vorlage der vorerwähnten Bescheinigung über die Nothwendigkeit der sofortigen Abschlachtung der Schlachthausverwaltung und dem Accise-Inspektor alsbald Anzeige zu erstatten. Das geschlachtete Thier einschließlich der Geweide muß bis zur Ankunft des Schlachthaus-Direktors oder dessen sachverständigen Vertreters aufgehoben werden, wischen nach stattgehabter Besichtigung über die Verwendbarkeit des Fleisches entscheidet, wie wenn die Schlachtung in dem Schlachthaus stattgefunden hätte. 5549

Wiesbaden, 1. September 1901.

Der Magistrat.

Stadt. Volksskindergarten

(Thunes-Stiftung).

Für den Volksskindergarten sollen Hospitalinnen angenommen werden, welche eine auf alle Theile des Dienstes sich erstreckende Ausbildung erhalten, so daß sie in die Lage kommen, sich später als Kindergärtnerinnen in Familien ihren Unterhalt zu verschaffen.

Bergütung wird nicht gewährt.

Anmeldungen werden im Rathause, Zimmer Nr. 12, **Vormittags zwischen 9 u. 12 Uhr**, entgegengenommen. Wiesbaden, den 7. August 1901. 62

Der Magistrat.

Hier wohnhafte Familien, welche bereit sind, erwerbsunfähige Personen auf unsere Kosten in Pflege zu nehmen, werden ersucht, sich unter Angabe ihrer Bedingungen im Rathaus, Zimmer Nr. 14, alsbald zu melden.

Wiesbaden, den 15. Mai 1901.

1316

Der Magistrat. — Armen Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die städtische Feuerwache ist unter **No. 46** an das Fernsprechamt dahier angeschlossen, so daß von jedem Telephonanschluß Meldung nach der Feuerwache gemacht werden kann. Der hiesigen Einwohnerschaft wird die Benutzung der Telephonanschlüsse zu Feuermeldungen und auch zum **Ausrufen der Transportmannschaften bei Unglücksfällen** empfohlen.

4379

Der Branddirektor: Scheurer.

Kostenfreie oder preisermäßigte Badekuren, Bäder im städtischen Badehaus etc. können unbemittelte bezw. minderbemittelte Personen, soweit die hierfür vorhandenen Fonds ausreichen, nur dann erhalten, wenn sie nachweisen,

- 1) daß sie einer Badekur dringend bedürfen (ärztliches Attest),
- 2) daß sie nicht in der Lage sind, die Kosten einer Badekur aus eigenen Mitteln ganz oder theilweise zu bestreiten (Bescheinigung der Ortsbehörde).

Wiesbaden, den 26. Februar 1901.

789

Stadt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir frei ins Haus:

Kiefern-Muzündeholz.

geschnitten und sein gespalten, per Centner Mk. 2.60.

Gemischtes Muzündeholz,

geschnitten und gespalten, per Centner Mk. 2.20.

Bestellungen werden im Rathause, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegengenommen.

Wiesbaden, den 1. August 1901.

4499

Der Magistrat.

Verdingung

Die Herstellung einer ca. 180 m langen Betonrohr-Kanalstrecke in der **Neisenaustraße** und einer ca. 92 m langen **Betonrohr-Kanalstrecke** in der **Yorkstraße** sollen verdingt werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer Nr. 75 eingesehen, die Verdingungsunterlagen im Zimmer Nr. 57 gegen Zahlung von 50 Pfsg. bezogen werden.

Beschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Dienstag, den 17. Septbr.** d. J. **Vormittags 11 Uhr**, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieier stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 3. September 1901.

Stadtbaamt, Abth. für Kanalisationswesen.

5609

Frensch.

Die Stelle des

Kassirers

in unserer Verwaltung ist alsbald neu zu besetzen. Anfangsgehalt 2000 Mk. steigend alle zwei Jahre um 200 Mk. bis zum Höchstbetrage von 4200 Mk. Die Anstellung erfolgt zunächst auf 3monatliche Probe und dann gegen 3monatliche Kündigung. Kaufmännisch gebildete Bewerber, welche nachweisen können, daß sie im Kassen- und Rechnungswesen, sowie im Verwaltungsfache praktisch erfahren und die befähigt sind, eine Kasse unter eigener Verantwortung selbstständig zu führen, wollen ihre Meldungen nebst Zeugnissen und einem selbstgeschriebenen Lebenslauf bis zum 15. September d. J. bei uns einreichen. Die zu leistende Kanton ist auf 3000 Mk. festgesetzt. 4398

Wiesbaden, den 1. August 1901.

Städtische Krankenhaus-Verwaltung.

Städtischer Volksskindergarten

(Thunes-Stiftung.)

Im Kindergarten Gustav Adolfstraße 18, werden nicht-schulpflichtige Kinder der minderbemittelten und unbemittelten Stände, ohne Unterschied des religiösen Beliebtheit nach zurückgelegtem 3. Lebensjahr aufgenommen.

Das Eintrittsgeld beträgt 50 Pf. und das Unterrichtsgeld monatlich 50 Pf. Dasselbe kann für mehrere Kinder aus einer Familie ermäßigt, aber ganz erlassen werden.

Alle Kinder erhalten Frühstück und haben dafür täglich 5 Pf. zu entrichten. Diejenigen Kinder, welche auf Mittagessen und Besperbrod Anspruch machen, haben dafür weiter täglich für das Mittagessen 10 und für das Besperbrod 5 Pf. zu bezahlen.

Anmeldungen werden Vormittags von 10—12 Uhr im Rathause, Zimmer Nr. 11, entgegengenommen.

Wiesbaden, den 10. April 1901.

9800 Der Magistrat. In Vertr.: Mangold

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden, Friedrichstraße 15.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 Mk. bis 2100 Mk. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10 pCent. Zinsen giebt und daß die Taxatoren von 8—10 Uhr Vormittags und von 2—3 Uhr Nachmittags im Leihhaus anwesend sind.

Die Leihhaus-Deputation

Holzsteiggelder betr.

An die Zahlung der bis 1. 1. Mk. creditirten Steigelder für Gehölz aus dem Stadtwalde wird hierdurch erinnert und der Zahlung bis zum 9. 1. Mk. entgegen gesehen.

Wiesbaden, den 2. September 1901.

5548

Stadthauptkasse.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Freitag, den 6. September 1901.

Morgens 7 Uhr: **Konzert des Kur-Orchesters** in der Kochbrunnen-Anlage unter Leitung des Konzertmeisters Herrn Herm. Irmer.

1. Choral: „Erschienen ist der herrlich Tag“. 2. Ouverture zu „Preziosa“ Weber. 3. Am Meer. Lied Frz. Schubert 4. Auf Flügeln der Nacht. Walzer Faust. 5. Zankteufelchen, Salonstück Eilenberg. 6. Potpourri aus „Der Barbier von Sevilla“ Rossini. 7. Italienischer Volkslieder-Marsch Stazny.

Abonnements-Konzerte

des **städtischen Kur-Orchesters** unter Leitung des Konzertmeisters Herrn Hermann Irmer.

Nachm. 4 Uhr:

1. Ouverture zu „Die Grossfürstin“ Flotow. 2. Schwedische Bauernhochzeit Södermann. a) Hochzeitsmarsch. b) In der Kirche. c) Glückwunschlied. d) Im Hochzeitshof. 3. Aquarellen, Walzer Jos. Strauss. 4. Gebet Klücker. 5. Friedensfeier, Fest-Ouverture Reinecke. 6. „O komm mit mir in die Frühlingsnacht“, Lied Franz van der Stucken. 7. III. norwegische Rhapsodie Svendsen. 8. Graf Waldersee-Marsch F. W. Münch

Abends 8 Uhr:

1. Krönungsmarsch aus „Der Prophet“ Meyerbeer. 2. Ouverture zu „Die lustigen Weiber von Windsor“ Nicolai. 2. Albumblatt Wagner. 4. Feenmärchen, Walzer Joh. Strauss. 5. Einleitung zum III. Akt aus „Das Heimchen am Herd“ Goldmark. 6. Vorspiel zu „Lohengrin“ Wagner. 7. Fantasie aus „Das Glöckchen des Eremiten“ Maillart. 8. Mazurka aus „Das Leben für den Zaar“ Glinka.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Trauben-Kur-Halle
alte Kolonnade — Mittelbau.

VERKAUF

von 8—11 Morgens und von 3—6 Uhr Nachmittags
Städtische Kur-Verwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.
Samstag, den 7. September 1901, Abends 8 Uhr:
Bei aufgehobenem Abonnement.

Grosser Illuminations-Abend
verbunden mit
DOPPEL-KONZERT
im Kurgarten
und ab 9½ Uhr:
GROSSEM BALL
in sämtlichen Sälen.

Festlich dekorirter grosser Saal. — Mehrere Ball-Orchester.

Anzug: Gesellschaftsoutfitte (Herren Frack od. dunkler Rock.) Von 7 Uhr ab ist der Aufenthalt in dem Kurgarten und in den Sälen, einschliesslich derjenigen des Restaurants, nur Inhabern von Eintrittskarten zum Illuminations-Abend gestattet. Kurhaus-Abonnierten — Inhaber von Fremden- u. Hiesigen-Karten — erhalten bis Samstag Mittag 12 Uhr gegen Abstempelung ihrer Karten Eintrittskarten zu 1 Mk. Eintrittspreis für Nicht-Abonnierten: 2 Mk. Bei ungünstiger Witterung findet nur Ball in sämtlichen Sälen statt. Der Eintrittspreis bleibt derselbe. Eingang durch das Hauptportal. Beleuchtung der Kaskaden vor dem Kurhause.

Städtische Kur-Verwaltung

Polizei-Verordnung.
betreffend die Benutzung der in den städtischen Anlagen und Straßen aufgestellten Ruhebänke.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. Sept. 1876 über die Polizei-Verwaltung in den neu erworbenen Landesteilen und der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landes-Verwaltung vom 30. Juli 1883 wird mit Zustimmung des Gemeinde-Vorstandes unter Aufhebung des § 6 der Polizei-Verordnung, betreffend den Verkehr in der Kochbrunnen-Anlage etc. vom 17. Juni nachstehende Polizei-Verordnung erlassen.

§ 1. Kindern unter 10 Jahren, sofern dieselben nicht durch erwachsene Verwandte oder Erzieher beaufsichtigt, ferner Dienstboten oder Personen im Arbeits-Anzuge oder unsauberer Kleidung ist die Benutzung der in den städtischen Anlagen und Straßen aufgestellten Ruhebänke, welche die „Bezeichnung „Curverwaltung“ oder „Banverwaltung“ tragen, untersagt.

§ 2. Zu widerhandlungen gegen die Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu neun Mark oder im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft.

Wiesbaden, den 12. Juli 1892.

Königliche Polizei-Direktion:
Schütte.

Vorstehende Polizeiverordnung wird hiermit wiederholt zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
Der Magistrat v. Zell.

Fremden-Verzeichniss

vom 5. September 1901 (aus amtlicher Quelle.)

Adler Langgasse 32.	Schuler, Kfm.	Tübingen
Finkler m. Fam. Godramstein	Betz, Kfm.	
Kiefer m. Fr. Duisburg	Hauschner, Kfm.	München
Voormann m. Fr. Breckerfeld	Vogelsohn m. Fr.	Łódź
Schmidt m. Fr. Münster	Arnold m. T.	Köln
Braun m. Fam. Neheim	Schulte, Fbkt.	Elberfeld
Dallmann Gummersbach	Kuhne, Major	Strassburg
Wellmann London	Degenhardt, Fr.	Frankfurt
Endres Köln	Engel, Kranzplatz 6.	
Cornéli, 2 Hrn. Cleve	Lissauer, Kfm.	München
Hilger Berlin	Bak, Ing.	Petersburg
Seidel	Borchsenius, Fr.	Christiania
Bahnhof-Hotel , Rheinstr. 23.	Borchsenius, Fr.	
Bachmann Frankfurt	Englischer Hof ,	
Reitz Ems	Kranzplatz 11.	
Pfeiffer m. S. Aachen	Moscisker Lemberg	
Wilder, Kfm. m. Fr.	Wichmann, Arch. Dortmund	
Bellevue, Wilhelmstr. 26.	Wichmann m. Fr. Kellinghusen	
Lautz, Dir. m. Fam. Hamm	Baruch m. Fr. Warschau	
Schwarzer Bock , Kranzplatz 12.	Bernard, Hofrath Leezyce	
Kittelt, Kfm. Zyradow	Lipski m. Fr. Kutno	
Kempfe, Dr. Magdeburg	Schmid Pforzheim	
Kreyser m. Fr. Lemberg	Erbprinz, Mauritiusplatz 1.	
Mahl, Dr. m. Fr. Plauen	Wolf, Kfm. Mannheim	
v. Löbken, Ref. Chemnitz	Tapper, Kfm. Krefeld	
Janssen m. Fr. Nieder-Oderwitz	Bayertz, Fr.	
Glathe Oelsnitz	Kröck, Frl.	
Patz, Fbkes. Hähnberg. 12.	Kuth, Kfm. Eisenach	
Zwei Böcke, Hähnberg. 12.	Zimmermann, Kfm. Mannheim	
Schmidt, Kfm. Frankfurt	Wolf, Kfm. Elberfeld	
Ernst, Rent. Lichtenfels	Hein, Lehrer Westerburg	
Braubach , Saalgasse 34.	Hotel Fuhr , Geisbergstrasse 3	
Epps, 2 Hrn. London	Vogeler, Kfm. Bremen	
Spriesser, Stud. Stettin	Ewich m. Fr. Freiburg	
Kopperer, Dr. Darmstadt	Grüner Wald , Marktstrasse.	
Reymann	van den Boch Holland	
Dahlheim , Taunusstr. 15.	Dunga, Kfm. London	
Viruger, Frl. Porchim	Noell, Fr. Würzburg	
Noell, Fr. Becker m. Fr. Ruhrtort	Bechthold m. Fr. Bad Nauheim	
Becker m. Fr. Einhorn, Marktstrasse 30.	Burdinski m. Fr. Berlin	
Kaiser, Kfm. Görlitz	Eisenbahn-Hotel , Rheinstrasse 17.	
Bechthold m. Fr. Bad Nauheim	Schweitzer m. Fr. Köln	
Burdinski m. Fr. Heide, Kfm.	Wittfohl m. T. Brüssel	
Einhorn , Marktstrasse 30.	Rudloff, Frl. Teltow	
Kaiser, Kfm. Görlitz	Montag, Kfm. Mannheim	
Bechthold m. Fr. Bad Nauheim	Hungerbühler St. Gallen	
Burdinski m. Fr. Heide, Kfm.		
Eisenbahn-Hotel , Rheinstrasse 17.		
Schweitzer m. Fr. Köln		
Wittfohl m. T. Brüssel		
Rudloff, Frl. Teltow		
Montag, Kfm. Mannheim		
Hungerbühler St. Gallen		

Götting, Kfm.	Plauen	Hamburg	Böhm, Kfm.	Baden	Kohler m. Fr.	König
Brüderer, Kfm.	Neuss		Schmetter m. Fr.	Mayen	Mitscho	Hohensee
Kahn, Kfm.	St. Johann	New-Hampshire	Gimber m. Fr. u. T.	Mets	Westfälischer Hof,	Hof,
Stolzenberg, Kfm.	Berlin	Merritt, M-General New-York	Madatalong m. Fr. u. T.	Berlin	Seelitzhofstr. 3.	
Wetzler, Fr.	Usingen	Merritt, Fr.	Klein	Essen	Schöpfel	Leipzig
Happel, Schillerplatz 4	Kirchau	Baumgarten m. Fr. Crimmitzchan	Geutung, Fr.	"	Baumgärtner, Prof.	Nancy
Gebhardt, Fr.	Kirchau	v. Pliskow, Fr.	Möller, Kfm.	Köln	Schau, Kfm.	Bismarck
Geibel, Kfm.	Karlsruhe	Rieck m. Fr.	Möller, Kfm.	"	Schmitz	West-Hael-pool
Salzer, Kfm.	"	Rhodius m. Fr.	Spiegel, Kranzplatz 10.		Wolf	Dürkheim
Heinemann, Kfm.	Barmen	National, Taunusstr. 12.	Ryba	Warschau	Zoelch m. Fr.	Köln
Wahler, Kfm.	Elberfeld	Lennartz m. Fr. M-Gladbach	Celniker, Fr.	"	In Privathäusern:	
Hertlein m. Fr.	Berlin	Sottmann, O.-Ing. Straßburg	Neiss, Fr.	"	Kuranstalt Dr. Abend,	
Möller, Fr. m. T.	Strassburg	Walter, 2 Frl.	Epstein m. Fr.	Wiln	Parkstrasse 80.	
Hotel Hohenzollern,		Riegert, Bgrmstr.	David, Frl.	Meisenheim	Buisset	Jilvorde
Paulinenstrasse 10.		Colmar	Pechnik, Fr.	Warschau	Pension Biemer,	
de Schidowsky, Fr. Petersburg		Nonnenhof, Kirchg. 39/41.	Friedemann, Fr.	"	Sonnenbergerstrasse 11.	
Metzkes m. Fam.	Barmen	Fries	Tannhäuser, Bahnhofstr. 8.		Levinger, Fr.	Speyer
König m. Fr.	Petersburg	Bornfeld	Kuhl m. Fr.	Obdruf	David, Fr.	"
Reppert	Saarbrücken	Kaufmann	Conel m. Fam.	Gand	Peskovsky, Fr.	Nizza
Werner, Geh. Rath m. Fr. Berlin		M. der, Kfm.	Botschen, Kfm.	Köln	White, Stud.	Cambridge
Vier Jahreszeiten,		Kaschke, Lehrer	Sommer, Kfm.	Langenthal	Walker	London
Kaiser Friedrichplatz 1.		Masbaum m. Fr.	Hackstein m. Fr.	Essenberg	Schneider, 6 Frl.	Engl. lin
Buttjer	Leer	v. Dam, Fr.	Seren, Lehrer	"	v. Boreke, Fr.	B. lin
Neve m. Fr.	Brüssel	Loew, Red. m. Fr.	Wiedemann m. Fr.	Nürnberg	Surgensen, Frl.	
Friedländer m. Fr.	London	Judith, Kfm. m. Fr.	Knuren, Kfm.	Bonn	Villa Carmen, Abeggstr. 5.	
Tepeleman, Fr.	Braunschweig	Fleischhauer m. Fr.	Becker, Frl.	"	Bockris, Fr. u. 2 Frl. Ottensen	
Kaiserbäder,		Wiotte, Kfm.	Fink, Frl.	Fulda	Villa Erika, Elisabethenstr.	
Wilhelmstrasse 40 u. 42.		Frank, Kfm.	Stock	Sturm	Brown, Frl.	Yorkshire
Pape, Prof. m. Fr.	Berlin	Jahns, Kfm.	Doerschuck, Kfm.	Koblenz	Villa Garfield, Mozartstr. a.	
Krauss m. Fr.	Bensberg	Stein, Kfm. m. S.	Baum m. Fr.	Bremen	van Hees	Mülheim
Obstbaum, Kfm.	Warschau	Spannberg m. Fr. Eisenberg	Taunus-Hotel, Rheinstr. 19.		Villa Helene,	
Mendelsburg m. Fr.		Spannberg, Frl.	Meissner, Kfm. Charlottenburg		Sonnenbergerstrasse 9.	
Freyer, Fr.		Wolf, Kfm.	Meyerhof m. Fr.	Kassel	Bauer, Frl.	Frankfurt
Sandkuhl, Fr.	St. Johann	Park-Hotel (Bristol),	Zunr m. Fam.	Haag	Mayer, Fr.	Kaiserslautern
Kaiserkof		Wilhelmstr. 28 - 30.	Lamprecht, Rent. Charlottenberg		Bauer m. Fr.	Cronenberg
(Augusta-Victoria-Bad)		v. Motz v. Enghuizen m. Frau	Krahmer m. Fr.	Leipzig	Evang Hospiz, Emserstr. 5.	
Frankfurterstr. 17.		Schloss Enghuizen	Künzig, Fr.	Oberkirch	Röthing, Architekt	Berlin
de Clercq van Weel, Fr. Holland		Steffen, Fr. m. T.	Braun, Fr.		Göckner	
Hassfield m. Fr.	Brüssel	Pfälzer Hof, Grabenstr. 5.	Michaelis	Warschau	Frurr	"
Goldschmidt	Venedig	Winter, Geschw.	de Vendevre m. Fam.	Paris	Erdmann, Fr.	Königswinter
Sundeliowitz m. Fr.	Petersburg	Leiser, Dr.	Morin, Kfm.	Merleraud	Hütten m. T.	Bonn
Karpfen, Delaspéestr. 4.		Schweinfurt	Sparsteur, Rent.	Falaise	Abel, Postassistent	Bünde
Walker, Kfm.	Hamburg	Bender m. Fr.	Lebrum, Prof.	Sery	Crämer, Fr.	Sachsenhausen
Scholz, Kfm.	Frankfurt	Erfurt	Menne m. Fr.	Elberfeld	Rühl, Fr.	Derenburg
Guttmann m. Fam.	Coblenz	Burghardt, Frl.	Pentzler, Kfm.	Zwickau	Bocks, Kfm.	Barmen
Kleinfeld m. Fr.	Düsseldorf	Dresden	Kaumanns, Fabrikant	Brohl	Luisenstr. 31.	
Rügländer, Kfm.	Nürnberg	Martini m. Fr.	Wuttge, Fr.	Minden	v. Toussaint, Frfr.	Mainz
Schmitt, Rent.	Bamberg	Edenkoven	Wuttge		Rall, Fr.	Speier
Kölnischer Hof, kl. Burgstr.		Müller, Kfm.	Frhr. v. Meysenberg	"	Pension Margaretha,	
Kükelhahn	Königszell	Schmolz, Kfm.	Lempertz, Fr. m. Fam.	Köln	Thelemannstr. 3.	
Krone, Langgasse 36.		Zur neuen Post,	Franke, Kfm.	Aachen	Drucker m. Fam.	Newyork
Bajohr, Fbkbes.	Hamburg	Bahnofstr. 11.	Heyse, Prof.	Stettin	Pension Mon-Repos,	
Haskel, Fr.	Russland	Huntor, Kfm.	Birnbaum m. Fam.	Lodz	Frankfurterstr. 6.	
Hotel Lloyd, Nerostr. 21.		Kempten	Union, Neugasse 7.		Harris m. Fam.	Amerika
Rospingrat, Frl.	Köln	Lessmann	Benes, Kfm.	Charlottenburg	Bötticher, Fr.	Berlin
Martin, Fr.		München	Bauss	Biedenkopf	Baumann, Fr.	Berlin
Grosshans, Fr.	Nürnberg	Quisisana, Parkstr. 4, 5 u. 7.	Bachem m. Fam.	Mülheim	v. Schmude, Fr.	"
Metropole & Monopol,		Dinin, Hofr. m. T.	Eising, Kfm.	Fürth	Museumstr. 4 I.	
Wilhelmstrasse 6 u. 8.		Charkow	Victoria, Wilhelmstr. 1.		Jenner	Freiburg
Hoffmann, Kfm.	Berlin	Vegelin v. Claerbergen, Fr. Haag	Kuhlmann, Direkt.	Budapest	Pens. Ossent, Grünweg 1	
Westphal m. Fam.	Hamburg	Vegelin v. Claerbergen, Fr. Haag	Kuhlmann m. Fr.	Wien	Fischer, Kfm.	Berlin
Ebend, Kfm. m. Fr.	Berlin	van der Pot m. Fr.	Peterseu m. Fr.	Mülheim	Eisen v. Schwarzenberg, Gener	Petersburg
Schade m. Fam.	Auf Buchow	Boldemann	Bredt, Fr.	Berlin	Röderallee 26.	
Rödenheimer, Frl.	Barmen	Petersburg	Richardt m. Fr.	Magdeburg	Hess m. Fam.	Aschaffenburg
Pfeifle m. Fr.	Göppingen	Meiriman, Frl.	v. Platen m. Cour.	Stockholm	Saa gasse 24/26.	
Rabinowitz	Wien	Zurich	Kroeber m. Fr.	Bilbra	Eupen, Kfm.	Bonn
Schmidding-Koning, Fr. Belgien		Brassano	Stern m. Fr.	Köln	Privat-Hotel Silvana,	
Desimpelaere, Frl.		Bar-le-Vue	Brettmann m. Fam.	Rheydt	Kapellenstr. 4.	
Noll, Frl.		Lehr, Kfm.	Lentz m. Fr.	Barmen	Kohler Kfm.	Pforzheim
de Vies m. Fr.	Amsterdam	Rhein-Hotel, Rheinstr. 16.	Menalpa m. Fr.	Gravenhagen	Kröner, Fr.	"
Wieck, Frl.	Dresden	Hopkins, Frl.	Sandberg	Holland	Blankstein, Kfm.	Warschau
Barde	Paris	Bourmouth	Gates m. Fr.	England	Taunusstr. 51/53.	
Giffels m. Fr.	Köln	Escales	Andrews, 2 Hrn.	London	Heumann, Frl.	Coburg
Pervis	Berlin	Weyersberg, Fr. m. T.	Vogel, Rheinstr. 27.		Pens. Windsor,	
Glaser, Ing.	"	Bonn	Eckert m. Fr.	Barmen	Wilhelmstr. 2.	
Minerva,		Gordon m. Fr.	Schmidt	Buthenbett	Wandurell, Fr.	Newyork
kl. Wilhelmstrasse 1-8.		Bialy-tock	Eckhard, Kfm.	Stuttgart	Albott, Fr.	Petersburg
Nüsttedt, Frl.	Brooklyn	Scheuer, Fr. u. Frl.	Rornemann	Barmen	Paul, Fr.	"
Nachtigal m. Fr.	Weimar	Müller m. Fr.	Renard	Nancy	Fehrsen, Dr. med.	Transvaal
v. Bahs	Mitau	Hannover	Valentin	"	Singewald, Frl.	Osnabrück
Nassauer Hof,		Schützenhof,	Cramer, Kfm.	Greven	Pension Winter	
Kaiser Friedrichplatz 3.		Schützenhofstrasse 4.	Aaecker m. Fr.	Mühlhausen	Sonnenbergerstr. 31.	
Breckpost van Langenhoven		Leetz, Stat.-Vorst.	Kotsche m. Fr.	Kyritz	Ehlmann, Dr.	Wien
m. T.	Belgien	Dachow	Heimann, Kfm.	Frankfurt	Jansen m. Fr.	Hannover
Moser m. Fr.	Kappeln	Boldt m. Fr.	Müller m. Fr.	Zapfenhausen	Pens. Zillessen, Leberberg 6.	
Düsseldorf-James Vlaardingen		Oehnhausen	Sussrick, Fr.	Bonn	Assmann, Fr.	Cannstatt
Gobbers, Fbkbes.	Krefeld	Schwan, Kochbrunnenpl. 1.	Wichert, Frl.	Jungen		
v. Wechselen m. Fr.	Wien	Sachs, Fr. u. Frl.				
v. Tromenfels m. Fr.	Mecklenburg	Toepffer, Frl.				
		Kiehweger, Direktor				
		Neuwied				
		Schweinsberg,				
		Rheinbahnstrasse 5.				
		Schiger, Rent.				
		Hannover				